RAIFFEISEN

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
27. November 2026

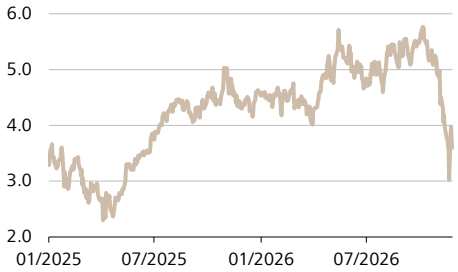
Marktkommentar

Jensen Huangs Rückkehr an die Spitze des Chipgiganten Nvidia bescherte den Börsen einen fulminanten Wochenstart. In der Folge präsentierten sie sich aber von ihrer volatilen Seite. Aus den USA droht derweil neues Zoll-Ungemach.

CHART DER WOCHE

Er ist wieder da

Entwicklung der Marktkapitalisierung von Nvidia, in Billionen USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Nach seinem temporären Rücktritt steht Jensen Huang seit Montag wieder dem US-Chipgiganten Nvidia als CEO vor. An der Börse kam das gut an. Die Marktkapitalisierung schoss um gut 1 Billion US-Dollar nach oben. Wegen der nach wie vor mit Blick auf Technologiewerte an der Börse grassierenden Nervosität sackte sie im weiteren Wochenverlauf dann aber zurück auf 3.5 Billionen US-Dollar. Damit hat Nvidia im November fast 1.5 Billionen US-Dollar an Börsenwert verloren.

AUFGEFALLEN

Satellitenschwemme für KI

Das Raumfahrtunternehmen SpaceX hat von der US-Regulierungsbehörde FCC die Genehmigung für den Bau eines Weltraum-KI-Rechenzentrums erhalten. Bis zu einer Million Satelliten sollen dazu in den Erdorbit geschickt werden. Aktuell befinden sich dort rund 17'000 vom Menschen geschaffene Himmelskörper.

AUF DER AGENDA

Inflationszahlen

Nächste Woche werden in der Schweiz und im Euroraum die Inflationsdaten für November veröffentlicht. Trotz zuletzt tieferer Ölpreise dürfte die Teuerung weiter anziehen.

Börsen im Achterbahn-Modus: Die Aktienmärkte legten einen Raketenstart in die Handelswoche hin. Auslöser war keine fundamentale Aufhellung des Anlageumfeldes, sondern die Nachricht über ein Comeback von Jensen Huang als CEO des US-Halbleiterriesen Nvidia. Verstärkt wurde deren positiver Effekt auf die Kurse durch die Eindeckungen von Leerverkäufen. Der weitere Wochenverlauf zeigte allerdings, dass der Risikoappetit der Anlegerinnen und Anleger nach wie vor limitiert ist. Das hat mit der unverändert grassierenden Skepsis gegenüber dem Hype um Künstliche Intelligenz (KI) und Technologiewerten im Allgemeinen, sowie den geopolitischen Risiken, den Inflations- und Zinssorgen zu tun. Zusätzlich belastet wurde die Stimmung an den Börsen von der Meldung, dass die US-Regierung gegen vierzehn Handelspartner, die nach Ansicht Washingtons mittels Subventionen für strukturelle Überkapazitäten in ihrer Industrie sorgen, höhere Zölle verhängen will. Davon betroffen ist neben China und der Europäischen Union (EU) auch die Schweiz. Letzterer wird darüber hinaus Währungsmanipulation und die Unterstützung Chinas vorgeworfen. Die konjunkturellen Auswirkungen höherer Zölle dürften eher gering sein, allerdings unterstreichen sie erneut die erratische Politik der Trump-Administration.

Gemischte Nachrichten von Schweizer Unternehmen: Der Nachrichtenfluss von Seiten der heimischen Unternehmen ist derweil überschaubar. Die Privatbank Julius Bär zog ein durchwachsenes 10-Monats-Update. Mit 553 Milliarden Franken erreichten die verwalteten Vermögen einen neuen Höchststand. Wegen des Risikoabbaus bei ihren Kunden lag der Neugeldzufluss jedoch unter den Erwartungen. Dem Vermögensverwalter EFG gelang es dank der Quilvest-Übernahme, eines günstigen Marktumfelds und Neugeldern, die Assets under Management (AuM) bis Ende Oktober auf über 206 Milliarden Franken zu steigern. Das ist ein neuer Rekord, aber weniger als von den Analysten erwartet worden war. Abseits der Berichtssaison sorgten AMS-Osram und Givaudan für Schlagzeilen. Während die kriselnde Halbleiterfirma mit dem südkoreanischen Technologiekonzern Samsung eine strategische Partnerschaft einging, wurde der Duft- und Aromastoffhersteller von der EU zu einer Kartellbusse in Höhe von über 250 Millionen Euro verdonnert.

Druck auf US-Fed wächst: Die persönlichen Konsumausgaben (PCE) in den USA sind im Oktober auf Jahresbasis um 3.8% gestiegen. Im Vormonat lag die Rate bei 3.6%. Die Kernteuerung, welche die besonders volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise nicht berücksichtigt, kletterte von 3.1% auf 3.3%. Damit zeigt der Trend bei dem von der US-Notenbank Fed bevorzugten Inflationsmass weiterhin nach oben, was den Handlungsdruck auf die Währungshüter erhöht. Für die letzte geldpolitische Sitzung des Jahres erwarten die Marktteilnehmer eine Zinsanhebung um 25 Basispunkte.

Verhaltene Chancen für eine Jahresendrally: Viele Anlegerinnen und Anleger fragen sich aktuell, ob die Aktienkurse zum Jahresende hin nochmals anziehen werden. Die Chancen dafür sind aus unserer Sicht weniger ausgeprägt als in früheren Jahren. Denn auf Sektorebene gibt es 2026 keinen klaren Gewinner. Ob die Investoren bei den teils arg gebeutelten Technologiewerten zugreifen, ist fraglich. Ebenfalls, ob sie ihre defensiven Positionen weiter ausbauen. Ein allfälliger Katalysator für eine Jahresendrally könnte unserer Meinung nach ein Ende des Iran-Krieges sein, welches die Inflations- und Zinssorgen dämpfen würde.

Deutsche Firmenchefs üben sich in Optimismus: Der ifo-Geschäftsklimaindex, welcher die Stimmung auf den deutschen Chefetagen misst, ist im November stärker als erwartet von 90.1 auf 90.6 Punkte gestiegen. Damit hat das Barometer das siebte Mal in Folge zugelegt und notiert auf dem höchsten Stand seit Frühjahr 2023. Einer der Haupttreiber der Stimmungsaufhellung sind die Infrastrukturinvestitionen der Bundesregierung.

Tobias S. R. Knoblich, CCFE
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise
Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.